Anmeldungen und Rückfragen:

Kontakt:

Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Moers

Neustraße 52
47441 Moers

Anmeldung
Telefon +49 (0) 2841 1694-17 und -1801
Telefax +49 (0) 2841 1694-1850
KJP-Ambulanz-Moers@lvr.de

Es besteht bei uns die Möglichkeit, sich zunächst über das Angebot der Sprechstunde bei Schulvermeidung zu informieren und beraten zu lassen.

Weitere Informationen unter: **www.klinik-bedburg-hau.lvr.de**

Die Kosten übernimmt die Krankenkasse bei Vorlage der Gesundheitskarte oder eines Überweisungsschein.

So kommt man hin!

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag;
07.30—13:00 und 14:00—16:00 Uhr

Freitag; 07.30—13.00

Anfahrt mit dem Bus:

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel vom Bahnhof Moers
Bus 4: Richtung Moers Hauptfriedhof
Bus 7: Richtung Kamp-Lintfort Neues Rathaus
Bus 912: Richtung Neukirchen-Vluyn Vluyner Südring
Bus 929: Richtung Neukirchen-Vluyn Vluyner Südring bzw. Venlo Haltestelle Moers Steinschen aussteigen und in nördlicher Richtung bis zur Kreuzung Krefelder Straße /Unterwallstraße.

Danach rechts in die Unterwallstraße . Sie finden uns in der Neustraße, deren Zugang direkt an der Kreuzung Krefelder Straße/Unterwallstraße auf der rechten Seite liegt.

.

Informationen für Kinder und Jugendliche

Ambulant bedeutet, dass Du nach Terminabsprache mit Deinen Eltern bzw. Angehörigen zum Erstgespräch kommst. Um ein Bild von der derzeitigen Situation und den anstehenden Lösungen gewinnen zu können, erfolgt am Anfang ein ausführliches Gespräch. Du und Deine Familie sollten daher genügend Zeit einplanen, denn das Erstgespräch nimmt in etwa 1 bis 1,5 Stunden in Anspruch.

In sehr dringlichen Situationen kann ein kurzfristiger Notfalltermin vergeben werden.

Anschließend fährst Du mit Deinen Eltern bzw. Angehörigen wieder nach Hause.

1.12.2019

Ambulantes Angebot bei Schulvermeidung

KJP-Ambulanz-Moers@lvr.de

LVR-Klinikverbund
LVR Qualität für Menschen

Was ist Schulvermeidung?

Schulvermeidung: Wiederholtes ganztägiges oder stundenweises Fernbleiben von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen von der Schule.

Schulvermeidung kann Ausdruck einer erheblichen psychischen Belastung von Kindern und Jugendlichen sein, führt aber auch zu einer weiteren psychosozialen Belastung der Familien, zu einem „Abgehängt fühlen“ und „Abgehängt werden“.

Eine besondere Form der Schulvermeidung ist das Fehlen im Unterricht mit der Begründung von somatischen Beschwerden (ohne medizinisch fassbare Ursache) und damit verbundenen hohen Fehlzeiten.

Aber auch:

- Bewusstes Fehlen/Schwänzen (Desinteresse am Unterricht, Motivationsverlust, mangelnde Zukunftsperspektiven)
- Fernbleiben durch Ängste in der Schule/ Schulangst (Angst vor Ereignissen, wie z.B. Prüfungen / Angst vor Personen wie Lehrern oder Mitschülern / Angst vor allgemeiner oder spezieller Leistungsüberforderung)
- Vermeidung durch allgemeine psychische Störungen (Trennungsängste/Depressionen/ Soziale Ängste) oder belastende Lebensumstände

Spezielle Bedingungen durch Corona:

Bitte **immer** telefonisch anmelden!

Bitte **immer** einen Termin vereinbaren!

Bitte (noch) mit **Mund-Nasen-Schutz und negativem aktuellem Covid (Schnell)test**

Erste Schritte in die Sprechstunde bei Schulvermeidung:

- Vermittlung durch Schulen/ Schulsozialarbeit, Hausärzten oder Jugendhilfe bzw. Helfersystemen in die Sprechstunde für Schulvermeidung
- Telefonische Terminvereinbarung durch Sorgeberechtigte
- Ausführliches Anamnesegespräch mit den Sorgeberechtigten, gerne in erweiterter Runde mit Helfersystem und mit dem Kind/ Jugendlichen (ggf. Videokonferenz)
- Teilnahme an unserer Diagnostikgruppe (Kleingruppe) vor Ort mit mehreren Terminen, soziale Kompetenzgruppen
- Individuelle Auswertungsgespräche mit Befunden, Diagnosen, ggf. weiteren Behandlungsmaßnahmen, systemischer Elternarbeit und evtl. Elterngruppe
- Enge Kooperation mit der Schule, den behandelnden Hausärzten, den Jugendämtern und ggf. Erbringern von Jugendhilfeleistungen (ggf. Videokonferenz),
- Netzwerkarbeit ggf. auch über aufsuchende Kontakte

Wie geht es weiter?

Liegen darüber hinaus Erkrankungen vor wie beispielsweise:

- Angststörungen
- Anpassungsstörungen und Belastungsstörungen
- Depressive Verstimmungen
- Hyperkinetische Störungen (ADS/ADHS)
- Kontaktstörungen
- Zustände nach traumatischen Erlebnissen
- Schlafstörungen/Alpträume
- Scheidungsreaktionen
- Schulleistungsprobleme
- Störungen des Sozialverhaltens
- Zwangsstörungen

wird im Anschluss eine individuelle ambulante Weiterbehandlung angeboten.